



# LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein  
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 17 / 2013    7. Jahrgang    Nummer 164    21. Juni 2013

## Themen in dieser Ausgabe:



### Einsatz

- Lauenburger Bürgermeister dankt Einsatzkräften, Seite 1 – 2
- Spitzenverbände danken allen Hochwasserhelfern, Seite 2 – 3
- Außergewöhnliche Gewitternacht in Schleswig-Holstein, Seite 3 - 4

### Kampagne zur Mitgliedergewinnung

- Auswertung zum „1. Feuerwehr-Marketing-Kongress“, Seite 5

### Verbandswesen

- Im Dialog mit der Politik, Seite 5

### Veranstaltung

- Feuerwehren bei NDR 1 Welle Nord „Sommertour“, Seite 6

### Jugendfeuerwehr

- Landesentscheid jetzt im August, Seite 6

### Ausbildung

- Neu im Medienverleih: Der Versicherungsbruch, Seite 6 - 7

### Aus den Mitgliedsverbänden

- KFV Ostholstein: Modellhäuser für die Brandschutzerziehung, Seite 7 – 8
- KFV Pinneberg: Trpm-Lehrgang II für ehemalige Mitglieder der JF Tornesch, Seite 8 – 9
- KFV Dithmarschen: Tag der Retter in Büsum, Seite 10
- KFV Segeberg: Kreiswehrführung wieder komplett, Seite 10

### In eigener Sache

- Newsletter-Redaktion macht Urlaub, Seite 10

## Einsatz



## Lauenburger Bürgermeister dankt Einsatzkräften

Der Bürgermeister der Stadt Lauenburg/Elbe, Andreas Thiede, wendet sich mit folgender Botschaft an die Öffentlichkeit:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Lauenburgerinnen und Lauenburger, der Elbpegel sinkt. Noch stehen Häuser im Wasser. Noch ist nicht jede Gefahr gebannt. Das große Aufräumen beginnt gerade erst. Doch die ärgste Gefahr liegt hinter uns, und wir können sagen: wir haben sie gemeinsam gemeistert! Dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken! Nie führte die Elbe mehr Wasser. Nie strömte sie schneller, nie riss sie mehr Gefahrgüter mit: Baumstämme, Möbel, tote Tiere. Die Wasserstandsprognosen schwankten ständig; jeder im Oberlauf gebrochene Deich machte alte Vorhersagen hinfällig. Wir mussten jederzeit auf das Schlimmste vorbereitet sein. Die Altstadt musste evakuiert werden. Die Anspannung war riesengroß. Lauenburg hat diese Herausforderungen glänzend bestanden. Die Anordnungen der Einsatzleitung wurden jederzeit befolgt,



Hilfe war nie fern, nirgendwo brach Panik aus. Von den Feuerwehrleuten bis zum Küchenpersonal: jede und jeder war an seinem Platz, tat, was notwendig war - und oftmals viel mehr! Das war



Die Altstadtbewohner und alle anderen Lauenburgerinnen und Lauenburger blieben gefasst und verständig: Danke dafür! Die Einsatzkräfte der Feuerwehr, des THW, der DLRG, des Roten Kreuzes, der Polizei, der Einsatzleitung, des Katastrophenschutzstabes, die Mitarbeiter unserer eigenen Verwaltung wie die in den Landesministerien und Landesämtern behielten stets den Überblick und waren zugegen, wenn sie gebraucht wurden: Danke dafür!

Auch sei der Verwaltung des Kreises Herzogtum Lauenburg mit Landrat Gerd Krämer an der Spitze gedankt, die mit großer Besonnenheit alle notwendigen Entscheidungen getroffen haben. Den Medien gebührt Dank für die umfassende und stets faire Berichterstattung aus unserer Stadt.

Unglaublich viele Menschen haben mit angefasst, mitgeholfen; einfach so. Geld- und Sachspenden erreichten und erreichen uns aus vielen Teilen der Republik: auch dafür sind wir unermesslich dankbar!

Das gilt auch für den ermutigenden Besuch der Bundeskanzlerin Angela Merkel und des Ministerpräsidenten Torsten Albig hier bei uns in Lauenburg: das tat gut und kam zur rechten Zeit. Wir sind dankbar für die Zusagen, beim Beheben der immensen Schäden schnell und unbürokratisch zu helfen! Die ersten Sofortmittel konnten bereits ausgezahlt werden. Zusagen von Bund und Ländern lassen uns auf Wiederaufbaumittel für private Häuser wie für öffentliche Bauten und Anlagen hoffen.



So können wir sagen und gewiss sein: Niemand, der durch die Flut Schaden erlitten hat, steht in seiner Not allein da. Wir stehen zusammen; auch und gerade jetzt, da aufgeräumt, aufgebaut, wieder hergestellt werden muss, was die Flut weggerissen hat.

Ich bin zuversichtlich, dass ein wirksamer Hochwasserschutz im Lichte der Erfahrungen dieser Flut zügig kommt.

Der "Aktionsplan Hochwasserschutz" der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe liegt vor. Nun muss er vollständig umgesetzt werden.

Denn spätestens jetzt wissen wir: Alle Elb-Anrainer, von Tschechien bis Lauenburg, bilden eine Schicksalsgemeinschaft. Die nächste Flut kommt gewiss. Es liegt an uns, dass daraus keine Katastrophe wird!

Ihr  
Andreas Thiede  
Bürgermeister

## Spitzenverbände danken allen Hochwasserhelfern



**„Einsatzkräften, Bevölkerung und Unternehmen gilt unser höchster Respekt“**

Mit einer gemeinsamen Dankadresse wenden sich die kommunalen Spitzenverbände und die Bundesorganisationen der Feuerwehren an alle Einsatzkräfte, Helfer und Unternehmen, die bei der Flutkatastrophe geholfen haben:

„Wir danken allen haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehren und den Hilfsorganisationen sowie den staatlichen Einrichtungen für ihren Einsatz in den Hochwassergebieten. Sie

haben die Not der betroffenen Menschen gelindert und noch Schlimmeres verhindert – dafür gebührt Ihnen unsere Hochachtung! Allein bei den Freiwilligen, Berufs- und Werkfeuerwehren waren mehr als 82.000 Männer und Frauen bundesweit im Einsatz.



Unsere besondere Anerkennung gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die freiwillig und in vielfältigster Form mitgeholfen haben. Ihr Engagement etwa beim Befüllen oder Aufschichten von Sandsäcken half den Einsatzkräften der Katastrophenschutzeinheiten vor Ort enorm. Sie haben Gemeinsinn und Verantwortungsbewusstsein erlebbar gemacht.

Wir danken auch den vielen Arbeitgebern, die durch die Freistellung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte eine wirkungsvolle Katastrophenhilfe erst ermöglicht haben. Auch Sie

haben damit Ihren Teil zur Selbsthilfefähigkeit unserer Gesellschaft beigetragen. Allen Einsatzkräften, allen Helferinnen und Helfern aus der Bevölkerung sowie den Unternehmen gilt unser höchster Respekt für die enorme Leistung, die bei der Bekämpfung des Hochwassers in zahlreichen Städten, Gemeinden und Kreisen in Deutschland erbracht wurde und in der nächsten Zeit auch noch erbracht wird.

Unser tiefes Mitgefühl sprechen wir den Angehörigen der Menschen aus, die im Hilfeinsatz durch Unfall oder plötzliche Erkrankung ihr Leben verloren haben.“

Dr. Ulrich Maly  
Präsident  
Deutscher Städtetag

Hans Jörg Duppré  
Präsident  
Deutscher Landkreistag

Christian Schramm  
Präsident  
Deutscher Städte- und Gemeindebund

Hans-Peter Kröger  
Präsident  
Deutscher Feuerwehrverband

Jochen Stein  
Vorsitzender  
Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren

Raimund Bücher  
Vorsitzender  
Werkfeuerwehrverband Deutschland

## Außergewöhnliche Gewitternacht in Schleswig-Holstein



Ein außergewöhnlich heftiges Gewitter zog in der Nacht zum Donnerstag über Schleswig-Holstein und bescherte den Freiwilligen Feuerwehren nach ersten Schätzungen über 1000 Einsätze. Besonders betroffen waren die Kreise Dithmarschen, Pinneberg und Segeberg. Das heftige Gewitter hat reihenweise Straßen und Keller geflutet. Bahnunterführungen mussten teilweise gesperrt werden, weil sie wegen des hohen Wasserstandes nicht zu passieren waren. Die Kooperative Regionalleitstelle West in Elmshorn zählte bis 0.30 Uhr am Donnerstag mehr als 400 Einsätze für die freiwilligen Feuerwehren in den Landkreisen Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg und Segeberg.



Besonders schwer hat das Unwetter Brunsbüttel getroffen. In der Elbe-Stadt arbeiteten mehr als 400 Einsatzkräfte über 100 Einsätze ab. Nachdem am Abend kurz nach 21 Uhr zunächst für die Gemeindewehr Brunsbüttel Vollalarm ausgelöst wurde, mussten später zahlreiche Kräfte weiterer Wehren nachalarmiert werden - unter anderem Kräfte der Dithmarscher Feuerwehrbereitschaft, die gerade auf dem Heimweg vom Hochwassereinsatz im Landkreis Stendal waren. Auch das Technische Hilfswerk ist zur Unterstützung angerückt. Besonders schwer getroffen hat es einen Supermarkt in der Koogstraße. Dort war ein Dach unter der Wasserlast eingebrochen. Mitarbeiter, die sich noch im Laden befanden, konnten sich gerade noch in Sicherheit bringen. Mit Überschwemmungslagen hat die Brunsbütteler Feuerwehr immer wieder einmal zu kämpfen, an einen Unwetter-Einsatz

dieses Ausmaßes kann sich Gemeindeführer Bernd Meier jedoch nicht erinnern: "Das hat alles bisher Dagewesene in den Schatten gestellt." Im gesamten Kreis Dithmarschen wurden



weit über 150 Einsätze gezählt. Insgesamt waren rund 300 Kräfte von Feuerwehr, Katastrophenschutz und THW mit 35 Fahrzeugen im Einsatz

Seit ca. 23 Uhr liefen in Bad Segeberg über 50 Einsätze bei der Feuerwehr auf, die daraufhin Vollalarm auslösen ließ. Weitere Unterstützung leisten die Werkfeuerwehr Möbel Kraft und das Technische Hilfswerk Bad Segeberg. Koordiniert werden alle Einsätze von der Einsatzzentrale der Bad Segeberger Feuerwehr, die die Einsatzaufträge an alle eingesetzten Einheiten verteilte. Neben einigen Bäumen, die Strassen versperrten, waren viele Keller oder Tiefgaragen voll gelaufen. Weiterhin drückte das Wasser vielerorts aus der Kanalisation zurück in die Häuser. Auch einige Straßensperrungen mussten eingerichtet werden. Die Unterführung B 206 / Am Landratspark lief völlig voll. Unvernünftige Verkehrsteilnehmer versuchten jedoch trotzdem durch die Fluten zu fahren und mussten ihre Fahrzeuge, die voller Wasser liefen, verlassen. In der Strasse "An der Trave" wurden mehrere Stellen überflutet und waren somit nicht mehr passierbar.

Das THW Bad Segeberg wurde mit einer Teileinheit und einer Hochleistungspumpe an die Feuerwehr Klein Rönnau abbeordert, um bei der Überflutung in einem Autohaus zu unterstützen. Weitere THW Einheiten arbeiteten Hand in Hand mit der Feuerwehr zusammen. Ein Hotel in der Kirchstrasse und mehrere Tiefgaragen im gesamten Stadtgebiet sowie eine Arztpraxis in der Ziegelstrasse liefen mit mehreren hundert Litern Wasser voll und bildeten Einsatzschwerpunkte.



Zwischen 23.00 und 1:30 Uhr registrierte die Rettungsleitstelle Holstein in Norderstedt rund 350 Einsätze. Überwiegend handelte es sich bei den Einsätzen um umgestürzte Bäume sowie vollgelaufene Keller.

Schwerpunkt war die Nord-Süd-Achse an der A7 über Henstedt-Ulzburg bis nach Bad Bramstedt sowie der Ostkreis im Bereich Bad Segeberg / Klein Rönnau. Die Feuerwehr Kaltenkirchen arbeitete zehn Einsätze ab. "Es wurden acht vollgelaufene Keller gelenzt, eine Dachsicherung vorgenommen sowie die Kameraden in Kisdorf beim Lenzen unterstützt", sagte Gemeindeführer und Einsatzleiter Thomas Schwedas. Gegen 23.40 Uhr wurde die Wehr dann zu einem vollgelaufenen Keller in einem Betrieb in die Werner-von-Siemens-Strasse gerufen. Während die Lenzmaßnahmen in vollem Gang waren, schlug gegen 0.30 Uhr ein Blitz direkt in die Einsatzstelle ein. Acht Kameraden klagten sofort über Kribbeln, Schock und Unwohlsein sowie Beschwerden im Herzbereich. Umgehend wurden mehrere Rettungswagen sowie ein Leitender Notarzt hinzugezogen. Die Feuerwehrleute wurden in umliegende Krankenhäuser verbracht und vorsorglich die Nacht über medizinisch betreut. Der Großteil befindet sich bereits wieder auf dem Weg nach Hause. In Henstedt Ulzburg schlug ein Blitz in das Dach eines Einfamilienhauses in der Emma-Gärtner-Str. ein. Durch das schnelle Eingreifen der Wehr konnte das Feuer in der Entstehung gelöscht werden. Auch vollgelaufene Keller wie z.B. in der Lindenstraße mussten gelenzt werden.

"Die vergangene Nacht stellte für die Leitstelle sowie für die Einsatzkräfte eine in den letzten dreißig Jahren nicht vorgekommene Dimension dar", sagte der Amtsleiter für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz der Stadt Norderstedt, Joachim Seyferth. So wurde die Leitstelle erstmals auf die maximale Anzahl von sieben Mitarbeitern hochgefahren, um die eingehenden Notrufe abarbeiten und koordinieren zu können. Auch Kreiswehrlführer Rolf Gloyer kann sich nicht erinnern, dass ein Gewitter über so viele Stunden andauerte.

Das Unwetter hat den Kreis Pinneberg voll getroffen. Die lang anhaltende Gewitterzelle zog von West nach Ost über das Kreisgebiet und traf dabei vor allem die Städte Elmshorn, Barmstedt und Quickborn sowie die anliegenden Gemeinden. Straßen und Keller wurden überflutet, so dass mehr als 200 Einsatzkräfte der Feuerwehren, teilweise unterstützt vom Technischen Hilfswerk, etwa 100 Lenz- und Pumpeinsätze abzuarbeiten hatten. In seltenen Fällen brachen auch Äste von Bäumen ab. Außerdem gab es nach bisherigem Stand zwei Blitzeinschläge in Quickborn und Pinneberg.

# Kampagne zur Mitgliedergewinnung



## Auswertung zum 1. „Feuerwehr-Marketing-Kongress“

Die detaillierte Auswertung und Dokumentation zum 1. „Feuerwehr-Marketing-Kongress“ ist auf der Zielgeraden. Bedingt durch die einsetzende Urlaubszeit lässt sich eine leichte Verschiebung der Veröffentlichung jedoch nicht vermeiden. Derzeit ist das Dokument in Arbeit beim Grafiker und wird in der zweiten Juli-Hälfte allen Teilnehmern als pdf-Dokument zugestellt. Für Interessierte wird sie dann auch auf der Website des LfV SH zu haben sein.

Interessant sind die Themenvorschläge der Teilnehmer für den 2. Marketing-Kongress, der voraussichtlich Ende Oktober 2014 stattfinden wird. „Aus der Fülle der Vorschläge werden wir sicher wieder ein interessantes Programm stricken können, das Feuerwehren und Kommunalpolitiker anspricht“, zeigt sich LfV-Fachleiter Ingmar Behrens zuversichtlich. Mit einer Zustimmungquote von 85 % „sehr gut“ und „gut“ wird unterstrichen, dass die Idee eines solchen Kongresses zur rechten Zeit kam und weiterentwickelt werden muss.

## Verbandswesen

### Im Dialog mit der Politik



Der parlamentarische Abend des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist im Laufe der Jahre zu einem „Muss-Termin“ nicht nur für die Vertreter der Kreis- und Stadtfeuerwehverbände avanciert, sondern besonders auch für die Mitglieder des schleswig-holsteinischen Landtages. So war es kein Wunder, dass Landesbrandmeister Detlef Radtke am vergangenen Dienstag weit über 100 Gäste im Jugendfeuerwehrzentrum zum mittlerweile zehnten Mal begrüßen konnte. Seitens des Landtages waren alle Fraktionen vertreten. Der Dialog der Mitgliedsverbände mit ihren jeweiligen Abgeordneten sollte an diesem Abend besonders gepflegt werden, begründete Radtke die Notwendigkeit eines solchen Abends. An die Adresse der Landes-



Landtagspräsident Klaus Schlie und LBM Detlef Radtke begrüßen die Gäste.



Über 100 Gäste kamen zum parlamentarischen Abend des LfV-SH.

Fotos: bau

politiker gewandt bedankte sich der Landesbrandmeister für den schnellen und unkomplizierten Beschluss zur finanziellen Hilfe für die Opfer der Flut in Lauenburg. An der Spitze der Politikerschar standen Landtagspräsident Klaus Schlie und Innenminister Andreas Breitner. Schlie nutzte sein Grußwort, um speziell

den Einsatzkräften der Feuerwehren aus Schleswig-Holstein für ihren aktuellen Einsatz in Lauenburg aber auch in Sachsen-Anhalt zu danken. Besonders hob er die gute Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Hilfsorganisationen hervor. Nach dem Grillbuffet nutzten die Kreiswehrführer und ihre Vorstandsmitglieder den regen Austausch mit den Abgeordneten.

Der parlamentarische Abend wurde auch in diesem Jahr dankenswerterweise wieder von der EDEKA Handelsgesellschaft Nord mit einer Fülle von Gutfleisch-Produkten unterstützt.

# Veranstaltung



## Feuerwehren bei NDR Welle Nord „Sommertour“

Die „Sommertour“ von NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin ist in jedem Jahr ein Publikumsmagnet und ein Höhepunkt in Hörfunk und Fernsehen. An sieben Terminen in sieben Städten treten Top-Stars auf, verbreiten Partystimmung, und die jeweilige „Stadtvette“ sorgt für Spiel und Spaß.

In diesem Jahr ist der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein bei allen Terminen mit im Boot und bewirbt das Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr.

Traditionell endet die Sommertour in Grömitz. Am Samstag, dem 24.8., treten dann dort die Bürgermeister der anderen Gemeinden gegeneinander an und können für ihre Bürger an einem ganzen Tag freien Eintritt in den Hansa-Park gewinnen. Die Stadtvette ist natürlich noch streng geheim. Aber soviel darf gesagt werden: Es hat was mit „Feuerwehr“ zu tun. Man darf gespannt sein...

Die Termine:

- 13. Juli, Burg / Fehmarn, Auftritt von „Marquess“
- 20. Juli, Itzehoe, Auftritt von „Alphaville“
- 27. Juli, Gettorf, Auftritt von „Stefanie Heinzmann“
- 3. August: Neumünster, Auftritt von „Stanfour“ und „Sydney Youngblood“
- 10. August: Marne, Auftritt von „Guido Horn“
- 17. August: Bad Schwartau, Auftritt von „Hermes House Band“
- 24. August: Finale mit „Feuerwehrwette“ in Grömitz, Auftritt von „Dr. Alban“

# Jugendfeuerwehr

## Landesentscheid jetzt im August



Der Landesentscheid im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr sollte ursprünglich in der vergangenen Woche in Schwarzenbek ausgerichtet werden. Der Termin wurde jedoch wegen des laufenden Hochwassereinsatzes und des Katastrophenalarms im Kreis Herzogtum Lauenburg abgesagt.

Als neuer Termin wurde nun Samstag, der 10. August, festgelegt. Die Jugendfeuerwehr Schwarzenbek wird wie geplant die Veranstaltung ausrichten. Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne freut sich besonders, dass erstmals zu dieser Veranstaltung der Innenminister sein Kommen zugesagt hat. Andreas Breitner wird am Nachmittag die spannenden Wettbewerbe beobachten, Gespräche mit den Jugendlichen führen und die Siegerehrung vornehmen. Der Wettbewerbstag beginnt um 10 Uhr im Sportzentrum Schützenallee.

# Ausbildung

## Neu im Medienverleih: Der Versicherungsbetrug



Im gemeinsamen Medienverleih der HFUK Nord und der Landesfeuerwehrverbände Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gibt es einen neuen Titel: „Der Versicherungsbetrug“ setzt sich mit der Identifizierung von Brandausbruchstellen, bzw. Brandherden sowie möglichen Brandursachen auseinander. Dies schließt auch die Prüfung und den Nachweis der möglichen Brandlegung mit ein. Zudem spielt die Befragung von Zeugen eine Rolle.

Brände verursachen häufig hohe Sachschäden, die i.d.R. durch einen Sachversicherer reguliert werden. Die Folgen von Versicherungsbetrug werden für Deutschland auf rund 4 Milliarden Euro im Jahr geschätzt. Geld, das die Gemeinschaft der Versicherungsnehmer aufbringen muss.



Die Hoheit in der „heißen Phase“ eines Schadenfeuers liegt bei der Feuerwehr. Diese übergibt in der „kalten Phase“ an die Polizei. Erst danach hat der Versicherer Möglichkeiten des Einblicks. Der Film vermittelt auch Feuerwehrleuten wichtige Erkenntnisse, die in der „heißen Phase“ von Bedeutung für die Ursachenermittlung sein können. Das betrifft insbesondere Brandverlaufsspuren und Gegebenheiten an der Brandstelle beim Eintreffen der Feuerwehr.

Der Film ist unter der Bestellnummer 110 im Medienkatalog aufgenommen und wird ausschließlich durch telefonische Bestellung unter der Nummer 0431 / 6032195 für Ausbildungsveranstaltungen in den Feuerwehren verliehen. Laufzeit: ca. 50 Minuten

## Aus den Mitgliedsverbänden

### KFV Ostholstein: Modellhäuser für die Brandschutzerziehung



Leuchtende Augen und Stimmengewirr - Selten verläuft eine Übergabe so lebhaft. „Brandschutzerziehung erlebbar machen!“ Diese Devise hat sich der Fachbereich Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein zu Herzen genommen und mit Hilfe vieler Sponsoren jetzt umsetzen können. Kindgerechtes Üben soll dazu beitragen, das richtige Verhalten im Brand- und Notfall näherzubringen. Kreisfachwart für Brandschutzerziehung, Gerth Polzin (Sierksdorf), hat deshalb eine Idee der Freiwilligen Feuerwehr Limburg-Linter (Hessen) übernommen, mit Modellhäusern in Form eines Wohnhauses, eines Feuerwehrhauses und eines Telefonhäuschens Übungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Modellhäuser sind auf einem eigens dafür gesponserten Anhänger verlastet und können bei Bedarf von den Brandschutzerziehern der Kommunen des Kreises Ostholstein, also kreisweit, ausgeliehen werden.



Übungshäuser für die Brandschutzerziehung wurden beim KFV Ostholstein in Dienst gestellt.

Bei der offiziellen Vorstellung dankte der Vertreter der Kreisfeuerwehrverbandes, Beisitzer Peter Dornheim, den Sponsoren, mit deren finanziellen Hilfe das Projekt jetzt umgesetzt werden konnte. Dem Dank schlossen sich auch Ulrich Rüder, stellv. Landrat des Kreises Ostholstein, und Ilo-na Dudek, stellv. Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, an.

Sponsoren waren die Stiftung der Sparkasse Holstein, Kreishandwerkerschaft Eutin, DEVK Versicherung (Lübeck), Provinzial-Versicherung (Lensahn), Rewe-Markt (Lensahn), Toom-Baumarkt (Neustadt), Autohaus Berg (Oldenburg), Schwartauer Werke, Fa. Janus (Neustadt), Küchen-Treff Schöppich GmbH & Co KG (Bad Schwartau), Planenmacherei Bentfeld (Stockelsdorf), Autohaus Lange GmbH & Co KG (Neustadt), Schön-Klinik (Neustadt).

Die Kreishandwerkerschaft Ostholstein/ Plön wünschte viel Freude und Erfolg mit den Modellhäusern. Die Modellhäuser wurden von den Teilnehmer/innen, der durch das Jobcenter Plön geförderten und finanzierten Maßnahme „Aktivierungshilfe“ (AH), des Forums für beruflich Bildung und Qualifizierung der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/ Plön in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön binnen drei Monaten konstruiert und aufgebaut.

#### Hintergrund:

Berichte, dass Kleinkinder bereits im dritten Lebensjahr heimlich Zündhölzer entfachten und dabei die Einrichtung ihres Kinderzimmers in Brand setzten, gibt es immer wieder. In den meisten Fällen wird den Kindern die Schuld zugewiesen. Jeder verschweigt jedoch, dass fehlendes Wissen über die Gefahren des Handelns vorliegen könnte oder aber leichtsinniges Verhalten der Eltern Auslöseursache ist / war. Daher ist es von großer Bedeutung, auf kindgerechte Weise den Kindern die Gefahren aufzuzeigen, um sie sowie andere vor Schäden zu bewahren und zu schützen. Kinder haben einen großen Entdeckungsdrang und müssen ihre (Um-)Welt aktiv erleben.

Damit sich Kinder im Vorschulalter frühzeitig richtiges Verhalten in Notfallsituationen aneignen, reichen Hinweise, Ratschläge, Fotos, Bilder und Filme nicht aus. Kindgerechtes Üben sollte hier einen besonderen Schwerpunkt setzen. Doch gerade in diesem Bereich war es sehr schwierig, den Vorschulkindern vorbeugend das RICHTIGE Verhalten in einem Brandfall / Notfall näherzubringen. Deshalb entstand die Idee, ein Modul von Modellhäusern in Form von Wohnhaus, Feuerwehrhaus und Telefonhäuschen zu schaffen. Häuser, in denen sich unter Aufsicht ein RICHTIGES Verhalten im Brandfall und das RICHTIGE Absetzen des Notrufs 112 üben lässt.

Zwei getrennte Räumlichkeiten sind in Form eines Kinderzimmers und einer Küche dargestellt. Den Kindern vorher theoretisch bereits ausführlich aufgezeigt, können sie ihr Handeln anschließend in der Praxis festigen. Vorab erfolgt eine genaue Erläuterung über das, was die Kinder erwartet (z. B. Übungsrauch). Beide Räumlichkeiten lassen sich voneinander unabhängig mittels der an der Außenwand installierten Nebelmaschinen leicht „vernebeln“. Im Beisein der Brandschutzeinheiten üben die Kinder z. B. das Verlassen des Kinderzimmers bei auftretender Rauchentwicklung. Auf dem Boden kriechend, entfernen sie sich aus dem Raum und verschließen die Tür hinter sich. Gleiches gilt für das Handeln bei einer Rauchentwicklung im Nebenraum – Tür geschlossen halten, das Eindringen von Rauch unterhalb der Tür verhindern und um Hilfe rufen. Zusätzlich ist das Kinderzimmer mit einem „Rauchmelder“ ausgestattet.

Um auch hier das vorab in der Theorie Geübte praxisbezogen umzusetzen, ist ein Telefonhäuschen mit Wandtelefon einbezogen. Bei verschiedenen Rollenspielen erfolgt hier unter dem Notruf 112 ein direkter Kontakt über die Telefonanlage zur Übungsleitstelle. Besonders wird darauf geachtet, dass der abgesetzte Notruf die fünf W beinhaltet.

Neben der Aufklärungsarbeit sollte der spielerische Aspekt nicht außer Acht gelassen sein. Ein Feuerwehrhaus mit zwei Einsatzfahrzeugen lässt einen kleinen Wunsch in Erfüllung gehen, wenn die Kinder zu ihrem Einsatz fahren dürfen.

## **KFV Pinneberg: Trpm-Lehrgang II für ehemalige Mitglieder der JF Tornesch**



Erstmalig fand der neue, verkürzte Lehrgang für ehemalige Mitglieder der Jugendfeuerwehren im Kreis Pinneberg statt. Mit 9 Ausbildern wurde neben einer praktischen Ausbildung mit 6 Stationen (FwDV 10, Sichern in absturzgefährdeten Bereichen, einfache technische Hilfeleistung, Eisrettung/(Selbst)-Rettung, FwDV 3 und Strahlrohrtraining) ein breites Programm geboten. Neben der praktischen Ausbildung gehörten auch zwei theoretische Abende zum Lehrplan.

27 Stunden hat das Ausbildungsteam um die Kameraden Kai Rowohlt (Pinneberg) und Martin Koneczny (Wedel) ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Höhepunkt dieses neu geschaffenen Lehrgangs war eine Abschlussübung auf dem Gelände der GAB in Tornesch. Dort hatten die 5 Gruppen verschiedene Einsatzszenarien zu bewältigen.

Kreisjugendfeuerwehrwart Ernst-Niko Koberg zeigte sich begeistert von dem Nachwuchs der Feuerwehren. „Dieser Lehrgang hat gezeigt, wie gut die Ausbildung in den einzelnen Jugendfeuerwehren läuft und das die Ausbilder einen guten Job machen“. Auch der stv. Kreiswehrrührer Frank Homrich überzeugte sich von dem hohen Leistungsstand und gab den jungen Erwachsenen noch einige Tipps für ihre weitere Feuerwehrlaufbahn mit auf den Weg. Hintergrund dieser verkürzten Truppmann Ausbildung ist die schnellere Verfügbarkeit junger Kameraden im Einsatzdienst, bedingt durch den demografischen Wandel und dem Nachrücken junger, motivierter Kameraden aus den Jugendfeuerwehren, wurde dieser zusätzliche Lehrgang notwendig. Vorangegangen ist aber eine rund einjährige Planungsphase mit einem Team um den Fachwart Truppmann/Truppführer-Ausbildung Kai Rowohlt und einigen Mitgliedern des Kreisjugendfeuerwehrausschusses. Um an diesem Lehrgang teilnehmen zu können, ist neben einem erfolgreichen Durchlaufen der Jugendfeuerwehr auch eine bestandene Leistungsspanne Voraussetzung für diesen Lehrgang.

Text / Foto: Robin Thiessen





## KFV Dithmarschen: Tag der Retter in Büsum



Am Samstag, den 27. Juli 2013 findet ab 11 Uhr der "Tag der Retter", auf dem Ankerplatz am Hafen von Büsum statt. Den ganzen Tag über gibt es interessante Vorführungen, Information, Brandschutzaufklärung und Fahrzeugschau für jedermann. Eine Kinder-Hüpfburg so wie Wasserspritzwand für Kinder wird geboten. Auch gibt es Getränke, Bratwurstverkauf und am Abend musikalische Unterhaltung aus den Charts. Die Freiwillige Feuerwehr Büsum, THW, DGzRS und Rettungsdienst freuen sich auf den Besuch!

## KFV Segeberg: Kreiswehrführung wieder komplett



HBM\*\*\* Holger Gebauer wurde durch die Delegierten des Kreisfeuerwehrverbandes zum stellvertretenden Kreiswehrführer gewählt. Am gestrigen Donnerstagabend er während der konstituierenden Kreistagsitzung durch die Landrätin Jutta Hartwig ernannt und im Beisein seines stolzen Vaters Ehrenmitglied Johannes Gebauer und der Kreisgeschäftsführerin Gabriele Turtun vereidigt.



Gebauer trat mit elf Jahren in die Jugendabteilung der FF Kaltenkirchen ein. Nach einem kurzen Absteher Anfang der 90er Jahren nach Niedersa-

achsen ist er Mitglied der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenkirchen.

Die Delegierten hatten sich am 12.06. zusammengefunden, um die Kreiswehrführung nach dem Ausscheiden von Ehrenkreiswehrführer Hans-Jürgen Berner und der Wahl des bisherigen Stellvertreters Rolf Gloyer wieder komplett zu machen. Für diese Position hatte sich kein weiterer Kandidat beworben. Holger Gebauer ist bereits seit 2005 als Beisitzer im Vorstand des KFV Segebergs tätig. Für diese nun freigewordene Position muss nun ein neues Vorstandsmitglied gesucht werden. Ein Termin für diese Wahl steht noch nicht fest.

Vor der Bekanntgabe des Wahlergebnisses hielt Ingmar Behrens vom Landesfeuerwehrverband SH einen spannenden Vortrag über „Freiwillige Feuerwehren heute und morgen“. Die Mitgliederentwicklung in den freiwilligen Feuerwehren regt überall trotz stabiler Mitgliederzahlen in den Jugendwehren zur Besorgnis an. Das Bild, das die Öffentlichkeit von den Freiwilligen Feuerwehren hat, ist seiner Meinung nach zu überdenken, um neue Mitglieder zu gewinnen. Als Dachverband der Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein ist der LFV an der positiven Wahrnehmung der Feuerwehren stark eingebunden. "Unsere Aufgaben: Die Feuerwehren müssen weiter kampagnenfähig werden – das heißt, wir müssen wie ein „Markenprodukt“ überall das Gleiche kommunizieren und auch das damit verbundene Leistungsversprechen halten!" so Behrens.

Text und Foto: Gabriele Turtun

## In eigener Sache:

### Newsletter-Redaktion macht Urlaub

Für die Newsletter-Redaktion beginnt nun die schönste Zeit des Jahres: Urlaub! Der nächste Newsletter wird daher erst in der zweiten Juli-Hälfte erscheinen. Wer jetzt auch in Urlaub geht, dem wünschen wir erholsame Tage bei hoffentlich bestem Wetter und allen Feuerwehrkameraden/innen eine möglichst einsatzarme Zeit. Danach freuen wir uns über spannende Berichte von allgemeinem Interesse aus den Mitgliedsverbänden, die wir an dieser Stelle gerne veröffentlichen.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

## Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr



**Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?**  
Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim  
**starken Auftritt für Ihre Feuerwehren**  
mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr Amt Eiderkanal ([www.ff.amt-eiderkanal.de](http://www.ff.amt-eiderkanal.de))

Hardware	Software	Internet	Shop
 <b>XEKO Ltd.</b> Helge Haude Flensburger Str. 10 D-24837 Schleswig ☎ +49-(0)4621-290029 ☎ +49-(0)4621-997081 ✉ <a href="mailto:info@xeko.de">info@xeko.de</a> 🌐 <a href="http://www.xeko.de">www.xeko.de</a>	 <b>MP-SOFT-4-U GmbH</b> Peter Breuer Am Breilingsweg 24 D-76709 Kronau ☎ +49(0)7253-957-641 ☎ +49(0)7253-957-518 ✉ <a href="mailto:info@mp-feuer.de">info@mp-feuer.de</a> 🌐 <a href="http://www.mp-feuer.de">www.mp-feuer.de</a>	 <b>die NetzWerkstatt®</b> Sven Probst Kurze Straße 5 D-24768 Rendsburg ☎ +49-(0)4331-24700 ☎ +49-(0)4331-24701 ✉ <a href="mailto:info@die-netzwerkstatt.de">info@die-netzwerkstatt.de</a> 🌐 <a href="http://www.die-netzwerkstatt.de">www.die-netzwerkstatt.de</a>	 <b>hamburger-feuerwehr-shop.de</b> Kai Stolte Produktion Hellkamp 12 D-20255 Hamburg ☎ +49-(0)40-8508285 ☎ +49-(0)40-85157785 ✉ <a href="mailto:kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de">kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de</a> 🌐 <a href="http://www.hamburger-feuerwehr-shop.de">www.hamburger-feuerwehr-shop.de</a>